

PROJEKTBERICHT: FOLK IM FLUSS 2015

Das Mitmachfestival an der Oder, 29.-31. Januar

Anfang 2015 fand die elfte Ausgabe des Festivals FOLK IM FLUSS statt. Unser Verein engagierte sich als Träger des Festivals und ist stolz darauf, dass sich das Angebot in der Kulturlandschaft von Frankfurt und Umgebung etabliert hat.

Das Konzept von FOLK IM FLUSS verbindet auf innovative Weise den Genuss von Musik und Tanz bei Konzerten, sowie kreativen Ausdruck, gegenseitiges Kennenlernen - über alle Grenzen hinweg - und Weiterbildung in entsprechenden Workshops zu Themen rund um aktuelle Entwicklungen in der Folkmusik. Dazu konnten wieder hochkarätige Kenner_innen und Musiker_innen der Folk-Szene gewonnen werden, die entweder selbst auftraten und/ oder Workshops abhielten. Die Veranstaltungen fanden im Theater des Lachens und im Modernes Theater Oderland statt. Das Festival trug wieder dazu bei, musikbegeisterte Student_innen und Bürger_innen von beiden Seiten der Oder ebenso im Kultur-schaffen wie im Kultur-erleben zu vereinen.

Alle Informationen zu FOLK IM FLUSS 2015 sind auch auf der offiziellen Homepage www.folkfluss.de zu finden.

FOLK IM FLUSS 2015 – Das Konzept

Das Konzept von FOLK IM FLUSS 2015 verband auf innovative Weise den Genuss von Musik und Tanz bei Konzerten, sowie kreativen Ausdruck, gegenseitiges Kennenlernen - über alle Grenzen hinweg - und Weiterbildung in entsprechenden Workshops rund um aktuelle Entwicklungen in der Folkmusik. Gemeinsames Erleben, gemeinsames Kunst-Schaffen und gemeinsames Lernen rund ums Thema „Folk“ in all seiner Vielfalt wurde an der Oder möglich! Dazu konnten wieder einmal hochkarätige KennerInnen und MusikerInnen der Folk-Szene gewonnen werden, die entweder selbst auftraten und/oder Workshops und Vorträge anboten. Die Veranstaltungen fanden im Theater des Lachens statt sowie den Räumen des Modernes Theater Oderland statt. Das Festival, getragen vom Verein KUNSTGRIFF. e.V., trug dazu bei, musikbegeisterte StudentInnen und BürgerInnen von beiden Seiten der Oder ebenso im Kultur-schaffen wie im Kultur-erleben zu vereinen.

FOLK IM FLUSS 2015 – Das Programm

Donnerstag, 29.01.2015 – ERÖFFNUNG	Freitag, 30.01.2015 – Konzerte	Samstag, 31.01.2015 – Workshops und Konzert
		<p>11.00 bis 16.00 Uhr im Modernes Theater Oderland:</p> <p>1. Mundharmonika für Einsteiger mit <i>Milan Augustiani</i></p> <p>2. Bluegrass-Gitarre für Einsteiger mit <i>Matthias Glatthorn</i></p> <p>18.00 Uhr im Theater des Lachens Folkstanzeinführung mit <i>Geigenrabatz und Tanzvergnügen</i></p>
<p>20.00 Uhr: Eröffnungskonzert im Modernes Theater Oderland mit <i>Zaunreiter</i></p> <p>Anschließend: Folksession mit und für alle Interessierten</p>	<p>20.00 Uhr im Theater des Lachens</p> <p>1. Konzert: <i>Das große Fankfurter Kurorchester</i></p> <p>2. Konzert: <i>WagenbrethUhlmann</i></p>	<p>20.00 Uhr im Theater des Lachens</p> <p>Konzert: <i>HüSCH</i></p> <p>Anschließend: Folksession für alle</p>

FOLK IM FLUSS 2015 – Die Mitwirkenden

Folgende Ensembles, Vereine und Einzelpersonen beteiligten sich an der Vorbereitung und Umsetzung des Folkfestivals:

Zaunreiter

Die Zaunreiter gibt es seit gut vier Jahren. Sie spielen traditionelle Folkmusik in der märkischen Kleinstadt Storkow (Mark) und deren Umgebung. Zu Gehör bringen sie deutsche Volkslieder und fröhlich-freche Wirtshausgesänge in der klassischen Folk-Revival-Tradition bekannter Vertreter wie Zupfgeigenhansel oder Wacholder, gemischt mit anderen einschlägigen Folk-Hits, vorwiegend aus Irland und England.

Besetzung:

Lutz Gombert – Gesang, Gitarre, Mundharmonika

Detlev Nutsch – Geige, Perkussion, Gesang

Das große Frankfurter Kurorchester

Das große Frankfurter Kurorchester nimmt sich der alten Lieder an und zeigt auf, dass sie wahrscheinlich ausnahmslos der Jazztradition entlehnt sind. Mit großer Freude an der Improvisation und sehr kleinen Instrumenten spielen sie Musik für das Vergnügen zwischendurch.

Besetzung:

Göran Souterrain – Gesang, Gitarre, Topf

Gernot "Putzi" Drosch – Gesang, Bodhrán, Ukulele

Wagenbreth&Uhlmann

Manne Wagenbreth und Johannes Uhlmann zitieren aus den Schatzkästchen von Folk und Blues und Rock und Pop und Chanson und Liedermacherei... (irgend etwas vergessen? Sicher ja!).

Neben schon gesehenen Filmen, Rittern in Blech und Dampfem aus der eigenen Werkstatt zieren nun also Seefahrer und Schuhmacher das musikalische Tableau. Autos auf Rundkurs durchs Gefühlsleben und immer, immer wieder Herzen; Herzen in Hochstimmung und Herzen mit Sprung. Lieder allesamt, die ans Lagerfeuer passen, in die Sofaecke, auf die kleine Konzertbühne, an den Küchentisch...

Dass Wagenbreth/Uhlmann natürlich auch ein paar der Klassiker aus der Folk-Landschaft im Gepäck haben – den „Liebesschluss“, das „Auswandererlied“, die „Saufbrüder“ – Songs, die einladen, nach Herzenslust mitzusingen, das versteht sich ja wohl von selbst.

Besetzung:

Manne Wagenbreth, Gesang, Gitarren
Johannes Uhlmann, Akkordeon, Gesang

HüSCH

Die Gruppe HüSCH versucht aus traditionellen Grundstoffen durch Zusammenfügen und Verweben eine lebendige und mitreißende Musik zu kreieren, die in der Tradition verwurzelt aber im Heut und Hier zuhause ist.

Dabei sind die „Handwerker“ profunde Kenner des Metiers: Nico Schneider (Mitbegründer der Folkmusikschule Halle) Saitenzauberer und international renommierter Instrumentenbauer der seine Prägung in Südthüringen bekam; Joachim Rosenbrück, in der Szene als Geiger und Gitarrist und Waldzither-Enthusiast bekannt (Verfasser der momentan besten Schule für dieses Instrument); Hanna Flock wohl eine der schönsten Stimmen in der deutsche Liederlandschaft und vielbeschäftigte Arrangeurin; Tim Liebert umtriebiger Multiinstrumentalist (Mitbegründer der Folk Destille, Gewinner des Eisernen Eversteiners 2010) mit enormem Repertoire an heimischem Folksgut.

Erstaunlicherweise war die gemeinsame Schnittstelle der Musiker von HüSCH die Thüringer Waldzither. Die Beschäftigung mit dem lautenartigen Instrument, das eine lang wechselhafte Geschichte in der Region Mitteldeutschland hat, war einer der Beweggründe für das Entstehen der Band im Jahr 2012. Das Ergebnis der musikalischen Heimarbeit ist eine erstaunlich frische Mischung aus groovenden Songs (teilweise in thüringischer und vogtländisch/erzgebirgischer Mundart), zarten Balladen in beeindruckendem vierstimmigem Satzgesang, wilden Bauerntänzen und beschwingten Mazurkas. Durch die hohe Musikalität der Akteure und den unkonventionellen Umgang mit den traditionellen Quellen und Instrumenten entsteht eine selten gehörte neue Form deutscher Folkmusik, die hoffentlich viele Konzerte und Zuhörer findet und so wieder zu einem Stück echter Volksmusik wird.

Besetzung:

Hanna Flock – Gesang, Flöte, Cajon, Klavier
Nico Schneider – Tenor-Waldzither, Banjo, Gitarre, Gesang
Joachim Rosenbrück – Tenor- und Diskant-Waldzither, Geige, Mandoline, Gitarre, Gesang
Tim Liebert – Baß-Waldzither, Mandoline, Gitarre, Flöte, Harmonika, Gesang

Bluegrass-Gitarre für Einsteiger – Matthias Glatthorn

Bluegrass ist die Vertonung des amerikanischen Schmelztiegels der Nationen. Als Musikrichtung der ersten amerikanischen Siedler und Einwanderer wird Bluegrass von irischer Tanzmusik ebenso beeinflusst, wie von US-amerikanischer Countrymusik und afroamerikanischem Gospel. Heute zählt Bluegrass zu den wichtigsten US-amerikanischen Volksmusikrichtungen. Die oft mehrstimmigen Gesänge werden im Bluegrass neben der Gitarre auch von Banjo, Mandoline, Fiddle und Kontrabass begleitet. Beim Spiel auf der Gitarre werden die für den Bluegrass typischen „Chop-Schläge“ erzeugt, welche bei der Begleitung die unverwechselbare Rhythmik ausmachen.

Wie man Bluegrass-Stücke mit der Gitarre begleitet, gemeinsam singt und warum das Gras eigentlich blau ist, erfuhren die Teilnehmer_innen in diesem Workshop. Nachdem sie sich mehrstimmig eingesungen und uns auf der Gitarre bluegrass-mäßig eingegroovt haben, lernten sie einige der heute bekanntesten Bluegrass-Stücke kennen.

Diatonische Mundharmonika – Milan Augustiani

Sie ist klein und unscheinbar, doch mit einer Mundi lässt sich aber schon mal ein ganzer Tanzabend besteiten. Melodie- und Akkordspiel machen sie zu einem vollwertigen Instrument für die Hosentasche. Der Workshop war für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet, der Schwerpunkt lag auf dem Spiel in der 1. Position. (Milan Augustiani auf Youtube)

Geigenrabetz und Tanzvergnügen – Ursula Suchanek & Matthias Glatthorn

Dass europäischer Folktanz nichts mit Schunkeln und Musikantenstadl zu tun hat, konnte man hier erfahren. Innerhalb kürzester Zeit konnten die Teilnehmer_innen Tänze zum träumen und feiern lernen und das Gelernte gleich mit Live-Musik ausprobieren. Eine_n feste_n Tanzpartner_in brauchte man dafür nicht, es ging vor allem um das Miteinander.

KUNSTGRIFF. Siec Kulturalna – Netzwerk für Kultur e.V. und Thomas Strauch: Projekt- und Finanzmanagement.

FOLK IM FLUSS 2015 – Der Eintritt

Der Eintritt für den Eröffnungsabend betrug 5,-Euro.

Einzelkarten für die beiden folgenden Konzertabende kosteten jeweils:
12,- Euro (*ermäßigt 8,- Euro*) oder 20,- Zloty (*für polnische BürgerInnen*).

Die Workshopteilnahme kostete:
40,- Euro (*ermäßigt 20,-*) oder 60,- Zloty (*für polnische BürgerInnen*)

FOLK IM FLUSS 2015 – FAZIT

Das Festival FOLK IM FLUSS 2015 richtete sich an alle musik-, tanz- und folk-begeisterten StudentInnen und BürgerInnen der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice, sowie interessierte Folkfans aus ganz Deutschland und Polen. Insgesamt waren an den Abenden jeweils um die 100 Gäste anwesend. Das Projekt förderte über die Medien Musik und Tanz die Beziehung zwischen StudentInnen, MitarbeiterInnen und Lehrenden der Universität, sowie mit den BürgerInnen der Städte diesseits und jenseits der Oder. Darüber hinaus trug das Projekt zur überregionalen Bekanntheit der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice bei und zeigt die Städte von ihrer weltoffenen, internationalen und bunten Seite, denn **MUSIK VERBINDET!**

Durch das Medienecho wurden sowohl die Städte Frankfurt (Oder)/Słubice als auch die Europa-Universität Viadrina mit positiven und musikalischen, fröhlich-bunten Nachrichten in Verbindung gebracht, was in jeglicher Hinsicht als großer Erfolg und nicht zuletzt als im großen Interesse der Studierendenschaft bewertet werden kann. Einem Folge-Projekt im nächsten Jahr steht deshalb nichts im Wege.

Aufgrund der Besucherzahlen, der Begeisterung der Workshop- und KonzertbesucherInnen, sowie des äußerst positiven Medienechos ist FOLK IM FLUSS 2015 als Erfolg in jeglicher Hinsicht zu bewerten.